

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 147 (1981)

Heft: 3: Moderne Lehrmethoden und Lernmittel in Streitkräften

Rubrik: Kritik und Anregung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kritik und Anregung

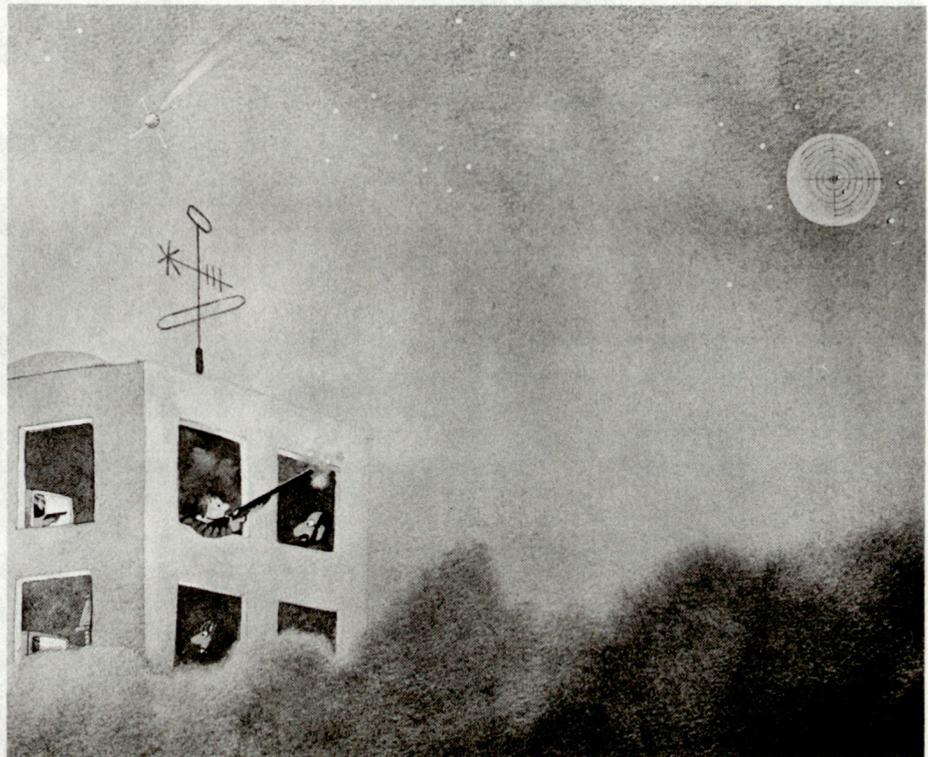
Ausbildungsmethodik: Genuss oder Verdruss?

Ein kleiner Halt am Ende dieser vielfältigen, anregenden aber auch imponanten Ausbildungsnummer scheint angezeigt. Wo stehen wir Ausbildner eigentlich, was wollen wir, warum, wozu und womit? Der altvertraute Claudius, in zeitgemässer Übertragung, fragt mit. Als Ausbildner kann ich mich gegenüber all dem Dargebotenen verschieden verhalten. Der eigene Standort, meine Werthaltung und Einstellung, mein Bild vom Menschen sind dabei prägende Faktoren. Kritisches Fragen, sorgsames Vorgehen und oft auch zögerndes, differenziertes Übernehmen scheinen angemessene Verhalten. Allzu schnelle Übernahme, grosse Technologie- und Wissenschaftsgläubigkeit machen oft stutzig. Auf der andern Seite gilt immer noch, dass das vornehmste Ziel aller militärischen Ausbildung sein muss:

- das Herbeiführen von Sicherheit bei allen Wehrmännern, indem was der einzelne in seiner Stellung wissen und können muss, um nicht nur auf Befehl, sondern auch aus eigener Initiative mit Selbstvertrauen und richtig handeln zu können,
- die Schaffung einer Autorität der Vorgesetzten, die in allen Lagen standhält,
- die Weckung und Pflege der Dienstfreudigkeit und des Vertrauens in die Tüchtigkeit der Armee (Ausbildungsziele aus dem Jahre 1908).

Ausbildung sollte nicht aus Tricks und Rezepten bestehen, deren Zweck es ist, Menschen machbar zu machen. Die Entfaltung des einzelnen, bewusstes verantwortliches Handeln, sittliche Kompetenz, humane Persönlichkeiten müssen anzustrebende Ziele auch der militärischen Ausbildung sein. Die Didaktik ermöglicht Zusammenhänge zwischen Lernenden, Ausbildnern, der Sache (Stoff), den Zielen, den Methoden und den Medien in Übereinstimmung zu bringen. Menschenwürdige

Der Mond, ist aufgegangen



*Der Mond, ist aufgegangen,
die Satellitlein, prangen
am Himmel hell und klar.
Man setzt sich hin und schweiget,
und aus der Röhre steigt
ein farbig Flimmern wunderbar.*

*Wie ist die Welt ein Thriller
und in des Abends Knüller
so traulich schiesst der Colt,
gleich einer Gruselkammer,
wo ihr des Tages Fammer
nochmals von vorne sehen sollt.*

*So seht ihr fern, ihr Brüder,
und alle Tage wieder,
es ist ein guter Brauch;
er lässt vom langen Gaffen
euch nicht mehr ruhig schlafen.
Gottlob schaut unser Nachbar auch.*

Frei nach Matthias Claudius

Ausbildung gebietet angemessene Verfahren. Wie weit ist moderne Ausbildungsmethodik Genuss oder Verdruss?

Der Bogen der Anregungen und Fragen sei geschlossen mit einem Auszug aus einem Visitationsbericht des nachmaligen Jeremias Gotthelf:

«Jahr um Jahr wird oft dieser Unterricht in den nämlichen Gedanken mit den nämlichen Worten gegeben, so dass man immer weiss, was nach-

kommt; aber selten reisst man sich aus den engenden Fesseln der Katechisation, selten entquellen warme, begeisternde und begeisterte Worte den Lippen der Lehrer.»

Und wir, – was machen wir damit?
(jst)

Text frei nach M. Claudius: Christian Doelker.

Bild: Nico. ■